

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM ERASMUSSEMESTER IN OVIEDO

WINTERSEMESTER 2022/23



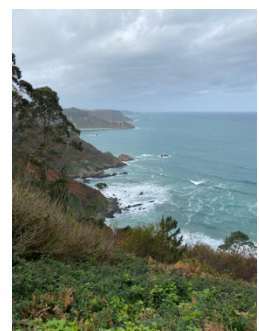
Ich habe mein Auslandssemester an der Universidad de Oviedo absolviert, einer kleinen Stadt ganz im Norden Spaniens, in Asturien. Unter Spanien stellt man sich normalerweise folgendes vor: Hitze, Sonnenbrand, viele Touristen, Sangria und Meeresfrüchte und vielleicht auch noch plastiküberdeckte Gewächshäuser. Mein Aufenthalt war das genaue Gegenteil. Das eher kühle Asturien bietet viele grüne Wiesen mit Kühen, Wälder und Natur, direkt neben der Steilküste und dem Meer. Sangria habe ich auf keiner Speisekarte entdeckt und Meeresfrüchte werden von Rindfleisch in allen Formen abgelöst. Obwohl Oviedo,

Gijón und Avilés drei wunderschöne Städte sind, bezaubert Asturien vor allem durch Natur und kleine malerische Fischerdörfer. Auch im Landesinneren gibt es viel zu sehen, wie historische Gebäude, sehr alte Dörfer oder auch hohe Berge mit Bergseen (für das Heimatgefühl, jedoch zusätzlich mit Ausblick auf das Meer). Es lohnt sich, ein Auto zu mieten und sich die Zeit zu nehmen, die Gegend zu erkunden. Denn auch im Winter gibt es (unbedingt mit warmer Kleidung) viel zu erleben. Alles in allem, die Spanien-Klischees wurden widerlegt und es war ein wundervolles halbes Jahr in einer wunderschönen Gegend.



Mein Erasmus begann natürlich mit der Erledigung des Papierkrams, der Bewerbungen und gefühlt nicht endenden Formularen. Hierbei war die Unterstützung von Seiten der Universität Salzburg wirklich toll. Vielen Dank an der Stelle an Herrn Professor Laferl, Sie waren eine große Hilfe. Als dies erledigt war, ging es weiter mit der Suche nach Unterkunft und Flügen; kleiner Tipp, falls es nach Oviedo zu teuer ist: Direktflüge nach Bilbao sind normalerweise billiger, der Bus nach Oviedo dauert dann nur leider 5 Stunden. Aber ein Wochenende in Bilbao lohnt sich allenfalls. Die Unterkünfte in Oviedo sind, vor allem im Vergleich zu Salzburg, sehr billig. Für 250 bis 300 Euro bekommt man wirklich gute, zentral gelegene WG-Zimmer.

Angekommen in Oviedo gab es dann die obligatorischen formellen „Hürden“ zu überwinden. Es ist auf jeden Fall sinnvoll, ein paar Tage früher zu kommen, damit man bei den Einführungsveranstaltungen von ESN dabei sein kann, denn diese helfen wirklich weiter. Verglichen mit Salzburg muss man sich in Oviedo allerdings auf eine etwas schwerfälligere Organisation einstellen und durchaus Geduld und Kreativität mitbringen. Allerdings sind die Mitglieder von ESN höchst engagiert, es gibt mindestens dreimal die Woche Aktivitäten wie



Lea Breitenberger

Veranstaltungen, Ausflüge (auch ganze Weekend-trips) und Partys. Es macht Sinn, in eine WG mit Spaniern zu ziehen, denn sonst ist es eher schwer, Kontakt zu Einheimischen zu knüpfen. Allerdings ist die Erasmuscommunity unglaublich und es entstehen schnell enge Freundschaften. Die Professoren waren meist sehr zuvorkommend und hilfsbereit, wenn man Hilfe benötigt hat. Das war auf alle Fälle ein sehr positiver Aspekt – fragen lohnt sich!



Ich kann Oviedo nur weiterempfehlen, aufgrund der entspannten Atmosphäre, dem intensiven social Life gepaart mit wunderbarer Landschaft – ich persönlich fühl mich am Meer immer wohl.

Ich würde mich sofort wieder für ein Erasmus-Semester dort entscheiden, denn abgesehen vom Verbessern der spanischen Sprache habe ich viel dazu gelernt, eine neue Facette Spaniens kennengelernt und meine Zeit sehr genossen!